

Pressemappe: FIR e. V. an der RWTH Aachen

FIR e. V. an der RWTH Aachen
Pontdriesch 14/16
52062 Aachen
Deutschland

Das FIR ist eine gemeinnützige, branchenübergreifende Forschungseinrichtung an der RWTH Aachen auf dem Gebiet der Betriebsorganisation und Unternehmensentwicklung. Das Institut begleitet Unternehmen, forscht, qualifiziert und lehrt in den Bereichen Dienstleistungsmanagement, Informationsmanagement und Produktionsmanagement. Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen fördert das FIR die Forschung und Entwicklung zugunsten kleiner, mittlerer und großer Unternehmen.

Experten beleuchten die Potenziale der Hybriden Wertschöpfung

2009-07-23 11:32:00

Aachen – Am 2. September fällt der Startschuss für das diesjährige 12. Aachener Dienstleistungsforum des Forschungsinstituts für Rationalisierung (FIR) im Aachener Quellenhof. Top-Referenten stellen an zwei Tagen vor, wie ihre Unternehmen mit Dienstleistungen Wege aus der Krise finden. Begleitet wird die Veranstaltung von Frau Zahn-Elliot und Herrn Stertz vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Erstmalig bietet das FIR den Besuchern während der zweitägigen Veranstaltung eine „Guided-Tour“ an. Die Tour mit dem Thema „Hybride Wertschöpfung“ führt über den Marktplatz der Veranstaltungsmesse. Herr Stertz lädt hier verschiedene Projektverantwortliche dazu ein, ihre durch das BMBF geförderten Projekte mit dem entsprechenden Schwerpunkt vorzustellen.

Besonders in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten sichern sich Unternehmen zunehmend Wettbewerbsvorteile durch die Kombination von Produkten und Dienstleistungen, um die aktuellen Bedürfnisse kundenspezifisch zu befriedigen. „Derart innovative Unternehmen müssen ihr gesamtes Geschäftsmodell, angefangen von den Prozessen bis hin zur Qualifikation des Personals den heutigen Anforderungen anpassen“, erklärt Thomas Hirsch, wissenschaftlicher Mitarbeiter des FIR im Bereich Dienstleistungsmanagement.

Die Guided-Tour verspricht den Teilnehmern einen umfassenden Überblick über die Möglichkeiten der Hybriden Wertschöpfung am praktischen Beispiel der verschiedenen Organisationen. Sie wird durch Prof. Dr. Roland Holten, Leiter der Professur ISE an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, geleitet.

Weitere Informationen zum 12. Aachener Dienstleistungsforum und zur Anmeldung sind online abrufbar unter: www.dienstleistungsforum.de

RFID: Kleiner Chip – große Kosten?

2009-07-10 11:43:00

Aachen - Am 2. September dieses Jahres veranstaltet das Aachener Competence Center – Electronic Commerce (ACC-EC) das Technologieforum Telekommunikation mit dem Thema „RFID: Kleiner Chip-große Kosten?“. Die RFID-Veranstaltung wird inhaltlich durch Experten des Forschungsinstituts für Rationalisierung (FIR) e. V. an der RWTH Aachen unterstützt.

Der Einsatz von RFID-Systemen verspricht vielfältige Optimierungspotenziale in den unterschiedlichsten Bereichen. Neben den klassischen und bereits seit Jahren erprobten Anwendungen in der industriellen Produktion und der Logistik finden Auto-ID Technologien mittlerweile auch Anwendung im Gesundheitswesen oder im Facility Management. Automatische Identifikationstechnologien dienen in der Regel dazu, Prozesse einfacher, effizienter oder effektiver zu gestalten. Dabei sind diese Prozesse so unterschiedlich und vielfältig wie die möglichen Anwendungsgebiete der Technik. Allen gemeinsam ist jedoch, dass der Technologieeinsatz „sich rechnen“ muss. Neben der technischen Machbarkeit muss also immer auch die Wirtschaftlichkeit überprüft werden. Ob sich eine Umstellung auf RFID lohnt, lässt sich jedoch nicht pauschal beantworten. Im Rahmen einer Kosten-/Nutzenrechnung muss jedes Unternehmen individuell betrachtet werden.

Neben einem Einblick in den aktuellen Stand der Technik und ihrer Anwendungsmöglichkeiten erfahren die Besucher, wie sich der Einsatz von RFID auf die Unternehmensprozesse auswirkt, welche Kosten entstehen und welche Vorteile realisiert werden können.

Nähere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie unter: www.acc-ec.de oder auf der Internetseite des FIR: www.fir.rwth-aachen.de/veranstaltungen/index.html

Praxistag veranschaulicht die Potenziale der Unternehmens-IT

2009-07-08 16:30:00

Aachen – Das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen veranstaltet am 29. September dieses Jahres einen Praxistag.

Die eintägige Fachveranstaltung richtet sich an Führungskräfte, Entscheider und IT-Interessierte.

In vier Seminaren erhalten die Besucher tiefe Einblicke in die Vorgehensweisen und Methoden der Bereiche Informationslogistik und Informationstechnologiemanagement. Sie erlernen praxisorientiert, wie sie den IT-Wert in ihrem Unternehmen bestimmen, die Informationsarchitektur aktiv gestalten und komplexe Datenablagen managen können.

Folgende Seminare werden angeboten:

1. Business-Process-Management
– Bewusstsein für Unternehmensabläufe schärfen,
2. Enterprise-Content-Management
– Reaktionsfähigkeit steigern, Kosten senken,
3. „RFID für die Tonne?“ – Potenziale für die Entsorgungswirtschaft erkennen, Nutzen bewerten, Chancen ergreifen,
4. Wertvolle IT ist schlank! – Komplexität beherrschen – Wertbeitrag im Fokus.

„Unsere Seminargäste erfahren, wie sie Unternehmensabläufe transparent gestalten, IT-Strategien entwickeln, Komplexität beherrschen und nicht zuletzt Kosten einsparen können“, erklärt Matthias Deindl, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Informationsmanagement des FIR.

Im Anschluss an die Seminare haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich bei einer Erfrischung und einer kleinen Gaumenfreude mit den Referenten auszutauschen sowie neue Branchenkontakte zu knüpfen.

Weitere Informationen zum Praxistag und zur Anmeldung sind online abrufbar unter: www.praxistag-informationsmanagement.de

16. Aachener ERP-Tage zeigen Krise als produktiven Zustand

2009-06-23 17:42:00

Aachen – „Potenziale erkennen, Effizienz steigern, Liquidität sichern“, so lautete das Motto der diesjährigen Aachener ERP-Tage des Forschungsinstituts für Rationalisierung (FIR). Und das Konzept der Veranstalter ist aufgegangen: Trotz der wirtschaftlich turbulenten Zeiten konnten hohe Besucherzahlen verzeichnet werden.

Im Rahmen der dreitägigen Fachveranstaltung lud das FIR ERP-Anwender und -Experten am 17. und 18. Juni zur Fachtagung und Fachmesse im Aachener Eurogress ein, um über Trends und Best Practices in der ERP-Branche zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Gemeinsam mit dem am Vortag stattgefundenen Praxistag, der zwei themenbezogene Workshops beinhaltete, boten die drei Elemente der 16. Aachener ERP-Tage den Besuchern einmal mehr ein umfassendes Angebot an Austausch- und Informationsmöglichkeiten. Im Vorfeld wurde das Messekonzept unter Einbezug von Anbietervertretern im so genannten Fachmessebereich weiterentwickelt. Innovationen wie ein Key-Note-Vortrag und eine ERP-LAN-Party in der Fachmesse nahmen Aussteller und Besucher äußerst positiv auf.

Der Institutsdirektor des FIR, Prof. Dr. Günther Schuh, eröffnete die Tagung mit einem Vortrag über die Bedeutung des so genannten „Bullwhip-Effekts“. Er stellte anschaulich dar, wie auch die Finanzwirtschaft diesen ursprünglich in der Logistik verwurzelten Mechanismen unterliegt und auf welche Maßnahmen es momentan ankommt. So gilt es gerade jetzt, den Rucksack des in Beständen gebundenen Umlaufvermögens abzustreifen und den Blick vorwärts und auf die Straffung der eigenen Prozesse zu richten.

„Vereinfachung statt Verwaltung“ sei hier der richtige Ansatz, um gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Prozesse, so erklärte Christian Reuter, Leiter Produktionssysteme der Freudenberg und Co. KG, ließen sich erheblich durch eine Automatisierung im ERP-System rationalisieren. Auf diese Weise können Kräfte entlang der Lieferkette effizienter genutzt und somit Wettbewerbsvorteile geschaffen werden.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden viele weitere Ansätze und Möglichkeiten, durch Erhöhung von Transparenz im Informationsfluss dem „Bullwhip-Effekt“ entgegenzuwirken, präsentiert. So wurde auf der ERP-LAN-Party das Prozessmodell des FIR-Spin-Offs myOpenFactory anschaulich vorgeführt, indem die Besucher bei allen angeschlossenen Ausstellern Cocktails ordern konnten, die zentral von einem Roboter gemixt wurden. Einzige Voraussetzung: die Automatisierung der Auftragsabwicklung zwischen den ERP-Systemen unterschiedlicher Besteller (Kunden) und des Roboters (Lieferant) durch den Quasi-Standard myOpenFactory. Dies zeigt beispielhaft, dass mithilfe einer verbesserten Transparenz Unternehmer Prozesse besser planen und Umsatzeinbußen frühzeitig vermeiden können.

Tenor aller Anwesenden: Unternehmen, die in der jetzigen Zeit vor Investitionsentscheidungen zurückschrecken, sollten die Krise nutzen, um Optimierungsmöglichkeiten zu identifizieren, Entscheidungen zu planen und vorzubereiten.

Die Aachener ERP-Tage haben sich auch in diesem Jahr als eine erfolgreiche Austauschplattform sowohl für Software-Anbieter und Wirtschaftsexperten als auch für Wissenschaftler und nicht zuletzt für die Anwender bewährt.

„Krise kann“, so bestärkte Christian Reuter, „durchaus ein produktiver Zustand sein, wenn man ihr den Beigeschmack der Katastrophe nimmt.“

Weitere Informationen zu den Aachener ERP-Tagen sind online abrufbar unter: www.erp-tage.de

„ID-Select“ strukturiert die langfristige Planung des Auto-ID-Einsatzes

2009-06-23 17:36:00

Aachen –

Trotz allgemein anerkannter Potenziale von Identifikationstechnologien (z. B. Radio Frequency Identification (RFID), OCR, Barcode) halten sich viele Unternehmen derzeit noch mit Investitionen in diesem Bereich zurück. Vor allem für kleine und mittlere Unternehmen ist der Einsatz neuer Technologien oft mit erheblichen Unsicherheiten verbunden.

Um mögliche Fehlinvestitionen zu vermeiden, steht die Technologieeinsatzplanung von Auto-ID-Systemen im Mittelpunkt des Forschungsprojekts „ID-Select“. Von Anfang März dieses Jahres bis Ende 2010 arbeitet das FIR zusammen mit sieben weiteren Partnern an dem Projekt, das von der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e. V. (AiF) unterstützt wird.

Ziel ist die Entwicklung eines Planungswerkzeuges, das zukünftig eine eigenständige und nachhaltige Einsatzplanung für Identifikationstechnologien ermöglicht, um die Potenziale dieser Technologien voll ausschöpfen zu können. Dabei soll eine systematische Gegenüberstellung von Anwendungsfällen und unterstützenden Technologieinnovationen eine integrierte Beschreibung von Technologiepotenzialen und zeitlicher Entwicklung bieten.

Die Kick-Off-Veranstaltung zum Projekt fand am 03. Juni dieses Jahres statt.

Das Forschungsprojekt „ID-Select“ wird gefördert mit den Mitteln der AiF (IGF-Vorhaben-Nr.: 15993 N).

Das FIR und GS1 Germany zeigen neue Chancen für Unternehmen auf

2009-06-10 14:30:00

Köln - Unter dem Motto "RFID - Potenziale erkennen, Nutzen bewerten, Chancen ergreifen" bietet das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen zusammen mit GS1 Germany am 27.08.2009 einen Workshop an, der einen Lösungsweg für Investitionsentscheidungen im Bereich RFID aufzeigt. Anhand von wissenschaftlich fundierten Methoden lernen die Teilnehmer interaktiv, wie man RFID-Projekte plant und strukturiert bewertet.

Die Nutzung von RFID-Systemen (Radiofrequenzidentifikation) in Unternehmen birgt viele Potenziale zur Rationalisierung von Prozessen. Vor allem in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es unverzichtbar, die Möglichkeiten eines Betriebes voll auszuschöpfen.

Viele Unternehmen beschäftigen sich deshalb bereits mit dem Einsatz von RFID, jedoch fällt es dabei häufig schwer, die generelle Machbarkeit und den wirtschaftlichen Nutzen eines solchen Systems zu bewerten. Eine große Herausforderung besteht darin, belastbare Zahlen zur Bewertung der Investitionsentscheidungen in Bezug auf die Anwendung von RFID im Unternehmen zu ermitteln.

In dem Workshop lernen die Teilnehmer eine praxisnahe Methodik kennen, die eine genaue wirtschaftliche Bewertung auf Basis einer transparenten Entscheidungsvorlage ermöglicht. Besonderer Fokus liegt dabei auf den Auswirkungen und Potenzialen in Bezug auf die Geschäftsprozesse. Der Workshop besteht aus sechs Modulen, dabei wechseln Praxisvorträge mit interaktiven Workshopteilen ab.

Genauere Informationen zu dem Workshop und Möglichkeiten zur Anmeldung finden Sie auch unter: http://www.fir.rwth-aachen.de/veranstaltungen/cont_288.html und www.gs1-germany.de.

Roboter mixt Cocktails auf der ERP-LAN-Party

2009-06-09 10:08:00

Jeder Besucher kann anschließend seinen persönlichen Cocktail via Computer ordern und die Abwicklung des Auftrags über verschiedene Systeme direkt mitverfolgen. Ein Roboter mixt dann das gewünschte Getränk auf Grundlage der digitalen Bestellung und liefert anschließend den Cocktail aus.

Die Besucher der LAN-Party können so direkt mitverfolgen, wie die Bestellung über die Wertschöpfungskette bearbeitet wird und wie die Kommunikation zwischen den verschiedenen Systemen unterschiedlicher Partner erfolgen kann. „Die „Cocktailherstellung“ veranschaulicht auf verständliche Weise die Handhabung und die Vorteile des elektronischen Datenaustausches im Versorgungsnetzwerk“, erklärt der ERP-Experte Dirk Oedekoven, wissenschaftlicher Mitarbeiter des FIR.

Einer der Anwender der ersten Stunde erläutert darüber hinaus in einem Vortrag Zahlen, Daten und Fakten zu Vorteilen der automatisierten Auftragsabwicklung anhand eines Beispiels aus der Praxis des Maschinen- und Anlagenbaus.

Die LAN-Party soll verdeutlichen, wie einfach sich der elektronische Datenaustausch in Produktionsnetzwerken realisieren lässt und welche Potenziale er bietet. Die Internettechnologie macht den elektronischen Datenaustausch zudem preiswert und somit auch für den Mittelstand möglich.

Die ERP-LAN-Party findet am Mittwoch, 17. Juni 2009, ab 16:00 Uhr im Eurogress Aachen statt. Die Veranstaltung richtet sich an Anwender und Entscheider des Mittelstands, der ERP-Branche sowie neutrale ERP-Experten. Die ERP-Tage gliedern sich in Praxistag, Fachtagung und Fachmesse mit Anbietern aus dem ERP-Sektor.

Automotive Conference 2009 ein voller Erfolg

2009-06-04 17:30:00

Über 50 Experten aus der Automobil- und Zuliefererindustrie diskutierten am 28. Mai dieses Jahres auf der Veranstaltung über globale Standards als Erfolgsfaktoren und mögliche Wege aus der Automobilkrise.

Neben dem hochwertigen Vortragsprogramm der Konferenz wurden mehrere Führungen durch die „Value Chain Live“ (Wertschöpfungskette) im kürzlich eröffneten GS1 Germany Knowledge Center angeboten. Auf über 200 qm erkundeten die Teilnehmer neue Logistik- und Technologielösungen und deren reibungslose Vernetzung durch GS1-Standards. Schwerpunkte bildeten neben EPC-/RFID-Techniken zum Beispiel auch Category-Management-Anwendungen und zukunftsgerichtete Einsatzbereiche des Barcodes. Darüber hinaus hatten die Teilnehmer in den Pausen die Möglichkeit, sich in der Ausstellung über neue Entwicklungen rund um das Thema Auto-ID zu informieren.

Hochkarätige Redner, wie z. B. Frank Peters von der Daimler AG oder Markus Sprafke von Volkswagen, machten die „Automotive Best Practice Conference 2009“ zu einem Event der Extraklasse.

Das FIR wurde durch seinen Geschäftsführer Dr. Volker Stich, der die Veranstaltung moderierte, und Tobias Rhensius, wissenschaftlicher Mitarbeiter und RFID-Experte des FIR, vertreten.

Im Rahmen des Vortrages zum Thema „RFID Business Case Calculation“ erläuterte Rhensius, wie sich der Nutzen von „Radiofrequenzidentifikation“ berechnen lässt und wie man mit überschaubarem Aufwand die Auswirkungen und die Wirtschaftlichkeit eines RFID-Systems bestimmen kann.

RFID-Systeme sollen in diesem Zusammenhang die Vernetzung zwischen der Automobilindustrie mit ihren Partnern fördern. Ein entsprechendes Fachbuch wurde seitens des FIR im Mai veröffentlicht. In dem Buch „RFID – Business Case Calculation“ wird das 3-stufige Vorgehen zur Planung und Bewertung des RFID-Einsatzes vorgestellt, detailliert erläutert und anhand von Praxisanwendungen veranschaulicht. Das Buch aus der Reihe „FIR-Edition Forschung“ ist unter www.fir.rwth-aachen.de erhältlich.

Heimkehr aus dem Morgenland

2009-06-03 16:17:00

Das vierköpfige Team bestehend aus Andreas Hauser, Gregor Klimek, Kevin Podratz und Cord-Philipp Winter stellte sich in diesem Jahr erstmals der Herausforderung und kämpfte mit 87 weiteren Teams bei der Allgäu-Orient-Rallye um den Hauptgewinn – ein echtes Kamel. Das Kamel konnten sich die Männer zwar nicht sichern, dafür aber jede Menge kulturelle Erfahrungen.

Eine wesentliche Herausforderung der Low-Budget-Rallye Allgäu-Orient besteht in dem Lösen meist wohlthätiger Aufgaben zugunsten der Völkerverständigung. So transportierte das FIR-Team Spielsachen in Kindertageseinrichtungen, pflanzte einen Baum als Zeichen des Friedens und lernte die Hymnen der unterschiedlichen Länder die sie durchreisten kennen.

„Durch die zahlreichen Aufgaben kamen wir leicht mit Einheimischen ins Gespräch und hatten die Möglichkeit, tiefe Einblicke in die Kultur des Morgenlandes zu erhalten“, schwärmt Kevin Podratz.

„Die Menschen im Orient waren unheimlich freundlich und hilfsbereit und auch die landschaftlichen Reize auf der Reise in den Orient vermittelten ein märchenhaftes Flair.“

Statt gefährlicher Rallye-Szenen geht es dem Veranstalter und den Sponsoren des Events um den guten Zweck und die Sicherheit aller Teilnehmer. Demnach gab es auch in diesem Jahr keine schlimmen Unfälle.

Das Motto „Schnelligkeit siegt“ zählt bei der Reise in das Morgenland nicht. Vielmehr geht es darum, die richtigen Wege fernab von der Autobahn und den Mautstraßen ohne Navigationssystem zu finden, die Aufgaben zu lösen und die Autos möglichst unbeschädigt nach Amman zu überführen.

Einmal in Jordanien angekommen, mussten sich die Rallye-Jungs von ihren FIR-Autos trennen, damit diese als Ersatzteile den nötigen Erlös bringen, um eine Käserei und ein Jugendbegegnungskamp zu errichten und so zahlreichen Beduinen eine Existenzgrundlage zu schaffen.

Die Anmeldung für die nächste Allgäu-Orient-Rallye 2010 ist ab dem 6. Juni dieses Jahres möglich und man darf gespannt sein, ob ein weiteres FIR-Team die Reise in den Orient aufnimmt und sich den Herausforderungen der Allgäu-Orient-Rallye stellt.

Mit ERP-Management der Finanzkrise trotzen

2009-06-03 16:08:00

Die hochkarätige Veranstaltung richtet sich an Entscheidungsträger des Mittelstands wie Geschäftsführer, Produktions- und Logistikleiter sowie IT- und Prozessverantwortliche.

Die ERP-Tage bieten ihren Besuchern ein Rundum-Paket bestehend aus dem Praxistag, der Fachtagung, der ERP-Fachmesse und einer Abendveranstaltung, bei der die Besucher neue Branchenkontakte weiter vertiefen und ihre Erfahrungen austauschen können.

Der Praxistag am 16. Juni besteht aus zwei „Intensiv-Workshops“ mit den Themenschwerpunkten „Analyse des ERP-Einsatzes“ und „Bestandsmanagement“. Während der Workshops berichten erfahrene Referenten über Tipps und Tricks in den ERP-Anwendungen. Zudem bieten die Workshops die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch mit den ERP-Experten.

Die ERP-Fachtagung findet vom 17. bis zum 18. Juni statt. Hier referieren Führungskräfte und ERP-Profis, wie beispielsweise Stephan Deetjen, EDV-Leiter der Eisenbau Krämer GmbH, über ihre Erfahrungen mit der Einführung und dem Betrieb von ERP-Systemen. Das Ziel der Fachtagung ist es, Wege aufzuzeigen, mit denen mittels des geeigneten ERP-Systems Potenziale erkannt, die Effizienz gesteigert und die Liquidität eines Unternehmens gesichert werden können.

Neben dem Praxistag und der Fachtagung können sich die Besucher auf der Fachmesse über die neuesten Entwicklungen in der Branche informieren. Knapp 40 ERP-Anbieter stehen den Teilnehmern für Fragen zur Verfügung.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer kostenfreien ERP-Beratung durch die neutralen Auswahl spezialisten des FIR.

Das FIR-Team freut sich auf Ihren Besuch.

Weitere Informationen über die Aachener ERP-Tage sind online abrufbar unter www.erp-tage.de

FIR veröffentlicht Methodik zur Planung und Bewertung des RFID-Einsatzes

2009-05-26 11:35:00

Aachen –

Das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen zeigt in der neuen Ausgabe der Reihe „FIR-Edition Studien“ Unternehmen eine Möglichkeit auf, mit überschaubarem Aufwand die Auswirkungen und die Wirtschaftlichkeit eines RFID-Systems zu bestimmen.

Automatische Identifikationstechnologien (Auto-ID) sind seit langem ein wichtiger Bestandteil unternehmerischer Prozesse. Die Radiofrequenztechnologie (RFID) verbreitete sich besonders in den letzten Jahren in den verschiedensten Bereichen der Industrie, des Gesundheitswesens oder des Handels.

Obwohl die technischen Potenziale von RFID weitgehend bekannt und auch akzeptiert sind, halten sich dennoch viele, vor allem kleine und mittlere Unternehmen, mit Investitionen in RFID-Systeme zurück. Ursache hierfür ist die mangelnde methodische Unterstützung bei der Planung und Bewertung von RFID-Lösungen. Fragen nach der technischen Machbarkeit, der Auswirkung auf die Geschäftsprozesse und schlussendlich der Wirtschaftlichkeit werden zumeist unzureichend beantwortet. Um diese methodische Lücke zu schließen, wurde am FIR in dem von der Stiftung Industrieforschung geförderten Projekt RFID-EAs (S779) unter Beteiligung von mehreren Industriepartnern ein Vorgehen zur Kosten- und Nutzenbewertung von RFID-Anwendungen entwickelt.

In dem Buch „RFID – Business Case Calculation“ wird das 3-stufige Vorgehen zur Planung und Bewertung des RFID-Einsatzes vorgestellt, detailliert erläutert und anhand von Praxisanwendungen illustriert. Das Buch aus der Reihe „FIR-Edition Forschung“ ist unter www.fir.rwth-aachen.de erhältlich.

Profil FIR:

Das Forschungsinstitut für Rationalisierung e. V. (FIR) ist ein selbstständiger Forschungsdienstleister an der RWTH Aachen mit mehr als 50-jähriger Erfahrung in der Entwicklung und Anwendung von Methoden zur Steigerung von Wachstum und Beschäftigung.

Das FIR ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) und zählt rund 150 Mitgliedsunternehmen und Verbände mit mehr als 50.000 angeschlossenen Unternehmen. In den drei Forschungsbereichen Dienstleistungsmanagement, Informationsmanagement und Produktionsmanagement gestalten in einer Netzorganisation rund 120 wissenschaftliche Mitarbeiter und studentische Hilfskräfte die Betriebsorganisation im Unternehmen der Zukunft.

Forschungsprojekt RFID-EAs:

Verschiedene aktuelle Studien belegen, dass die tatsächliche Implementierung von RFID-Lösungen den Potenzialen der Technologie noch hinterherhinkt. Der Einsatz von RFID ist nach wie vor von den Anbietern getrieben. Für ausgewählte Anwendungsfälle wie bspw. das Asset Management, das Behältermanagement oder das Item-Tagging soll die Methodik detailliert und evaluiert werden. Dazu werden die spezifischen Kosten- und Nutzendimensionen ermittelt und berechenbar gemacht. Für diese Anwendungsfälle ergeben sich somit gerechnete Business Cases, die anhand konkreter Beispiele die Methodik evaluieren und in Form von Fallstudien dokumentiert werden.

Ziel des Vorhabens ist es, eine praxisnahe Methodik zur monetären Bewertung von Kosten und Nutzen von RFID-Lösungen zu entwickeln. Damit wird es kleinen und mittleren Unternehmen ermöglicht, eine fundierte Investitionsentscheidung zu treffen und den RFID-Einsatz methodisch zu planen und durchzuführen.

Projektlaufzeit: 01.05.2007 bis 30.11.2008

Projektfördernummer: S 779

Weitere Informationen zu diesem und anderen Projekten des FIR finden Sie auch unter www.rfid-eas.net und www.fir.rwth-aachen.de.

FIR Edition Forschung „RFID – Business Case Calculation“:

Im Rahmen des von der Stiftung Industrieforschung geförderten Forschungsprojekts RFID-EAs wurde in enger Zusammenarbeit mit vier Partnern aus der Industrie eine Methodik zur umfassenden Planung und transparenten Bewertung des RFID-Einsatzes entwickelt. Dies wurde durch vorhergehende Arbeiten am FIR zum Thema RFID unterstützt. Im Besonderen ist hier die Metastudie RFID zu nennen, in der über 140 Fallstudien und Anwendungsfälle bezüglich des Nutzens durch und der Hindernisse bei der Implementierung von RFID-Lösungen analysiert wurden. Die Metastudie RFID ist in der Reihe „FIR-Edition Studien“ unter der ISBN 978-3-934318-65-6 erschienen und kann unter www.fir.rwth-aachen.de bestellt werden.

FIR-Spin-Off myOpenFactory lädt auf den 16. Aachener ERP-Tagen zur roboterbetriebenen Cocktail Happy Hour ein

2009-05-20 14:06:00

Aachen – Anlässlich der 16. Aachener ERP-Tage informiert das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) an der RWTH vom 16. bis zum 18. Juni 2009 über aktuelle IT-Systeme und zeigt, wie Produktion und Logistik im Betrieb optimiert werden können. Zur ERP-LAN-Party können die Teilnehmer ihre ERP-Systeme über die Kooperationsplattform myOpenFactory für eine überbetriebliche Auftragsabwicklung zusammenschließen: An einem Rechner kann jeder Gast sein gewünschtes Getränk ordern und live im ERP-System mitverfolgen, wie seine Bestellung über die Wertschöpfungskette bearbeitet wird. Ein Roboter mixt auf Bestellung aus dem ERP-System die Cocktails und liefert sie aus.

Die Getränkebestellung zur Happy Hour während der Aachener ERP-Tage bildet alle relevanten Prozesse nach, die zur Steuerung eines komplexen Versorgungsnetzwerks notwendig sind und will beweisen, dass der elektronische Datenaustausch zum Beispiel via myOpenFactory einfach zu handhaben ist und Vertriebsabläufe im Unternehmen strafft.

Das FIR hat langjährige Erfahrung auf dem Gebiet Enterprise Resource Planning. Seit 2005 ist die aus dem FIR ausgegründete myOpenFactory-Software-GmbH Mitglied der FIR-Solution-Group und für die Entwicklung der technologischen Basis von myOpenFactory zuständig.

Die Kommunikationsplattform für ERP-Systeme ermöglicht den kostengünstigen und effizienten, überbetrieblichen Datentransfer als Web-Service. Mit Hilfe von myOpenFactory können gerade kleine und mittelständische Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus das Angebot nutzen. Schnittstellen zu myOpenFactory sind u. a. für die ERP-Systeme Microsoft Dynamics NAV, PSIpenta, proALPHA, SAP R3, SAP ERP und SAP Business One erhältlich.

Die ERP-LAN-Party findet am Mittwoch, 17. Juni 2009, ab 16:00 Uhr im Eurogress Aachen statt. Auf den jährlich initiierten Aachener ERP-Tagen treffen sich Entscheider des Mittelstands, der ERP-Branche und neutrale Experten. Die B-to-B-Veranstaltung gliedert sich auch in diesem Jahr in Praxistage, eine Fachtagung und eine Fachmesse mit Anbietern aus dem ERP-Sektor.

Profil FIR:

Das Forschungsinstitut für Rationalisierung e.V. (FIR) ist ein selbstständiger Forschungsdienstleister an der RWTH Aachen mit mehr als 50-jähriger Erfahrung in der Entwicklung und Anwendung von Methoden zur Steigerung von Wachstum und Beschäftigung.

Das FIR ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) und zählt rund 150 Mitgliedsunternehmen und Verbände mit mehr als 50.000 angeschlossenen Unternehmen. In den drei Forschungsbereichen Dienstleistungsmanagement, Informationsmanagement und Produktionsmanagement gestalten in einer Netzorganisation rund 120 wissenschaftliche Mitarbeiter und studentische Hilfskräfte die Betriebsorganisation im Unternehmen der Zukunft.

Profil myOpenFactory:

myOpenFactory ist die eBusiness-Lösung für die Auftragsabwicklung über Unternehmensgrenzen hinweg. Die Integrationsplattform wurde speziell für kleine und mittelständische Unternehmen entwickelt und ist leicht in bestehende ERP-Systeme zu integrieren.

Firmenübergreifende Geschäfte werden mit myOpenFactory ohne redundante Datenpflege, händische Eingabe und teure EDISchnittstellen abgewickelt. Statt vieler unterschiedlicher Schnittstellen wird nur noch eine benötigt: Vom eingesetzten ERP-System zu myOpenFactory. Somit

können ERP-Systeme unterschiedlicher Anbieter medienbruchfrei und vollautomatisch miteinander kommunizieren.

Profil FIR-Solution-Group:

In den letzten Jahren haben immer wieder Mitarbeiter von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, sich auf Basis von Projektergebnissen und ihrem in der Dissertation und zahlreichen Industrieprojekten erworbenen Wissen selbstständig zu machen. Seitens des FIR werden diese Aktivitäten in diversen Facetten unterstützt. Diese Spin Offs sind zu einem Teil in direkter räumlicher Nähe des FIR angesiedelt und firmieren unter dem Titel "FIR Solution Group" (FSG).

FIR startet das Forschungsprojekt „HybridChain“

2009-05-19 15:58:00

Aachen – Der klassische Zielkonflikt in der Lieferkette der Konsumgüterindustrie entsteht auf Grund unterschiedlicher Zielsysteme zwischen den unterschiedlichen Partnern und Bereichen Einkauf, Produktion, Logistik und Vertrieb.

Während beispielsweise marktorientierte Bereiche wie der Einzel- und Großhandel oder der Vertrieb Flexibilität und Verfügbarkeit maximieren, streben produktionsorientierte Einheiten wie Zulieferer, Einkauf oder Produktion nach minimalen Kosten.

Die Folge sind Lieferengpässe und letztendlich Fehlmengen im Handel. Dies führt oft zu direkten Umsatzverlusten, da die Kunden den Kauf in der Regel nicht verschieben, sondern zu einem Konkurrenzprodukt greifen. Für kleine und mittlere Unternehmen können diese Umsatzverluste existenzbedrohend werden. Gemäß aktuellen Studien entsteht so beispielsweise durchschnittlich ein Umsatzverlust von 3,7 % in Europa.

Die Optimierung der Verfügbarkeit und das Reduzieren der Bestände stellt daher eines der wichtigsten Zukunftsthemen dar.

Diesen Herausforderungen stellt sich das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen in seinem Forschungsprojekt „HybridChain“. Ausgehend von dem Kerngedanken, dass bei unterschiedlichen Kundenanforderungen und wechselndem Kundenverhalten die Anwendung einer einzelnen Supply-Chain-Strategie nicht zum Erfolg führen kann, soll die Lieferkette der Konsumgüterindustrie als hybrides System betrachtet und gestaltet werden. Darunter versteht man die Kombination alternativer Teilsysteme, die gemeinsam ein besseres Ergebnis erreichen können, als ein System alleine.

Ein bekanntes Beispiel ist der Hybridantrieb in der Kraftfahrzeugtechnik, der sich die positiven Eigenschaften des Verbrennungs- und des Elektromotors zu eigen macht. Durch die Übertragung dieser Eigenschaften auf die Lieferkette der Konsumgüterindustrie können der beschriebene Zielkonflikt überwunden und Engpässe in der Verfügbarkeit vermieden werden. Dazu müssen unternehmensspezifische Konzepte identifiziert und anschließend aufeinander abgestimmt werden.

Das Ziel des Forschungsprojektes „HybridChain“ ist es, Unternehmen in die Lage zu versetzen, passende Konzepte für das Management der Wertschöpfungskette (Supply Chain) und deren zielführende Kombination zu identifizieren.

Dazu werden Gestaltungsparameter wie Kundenintegration, Wertorientierung, Lieferanten, Kapazitäten oder Bestandsallokation mit der Strategie des Unternehmens abgeglichen.

So können anschließend individuelle Gestaltungsempfehlungen für eine hybride Supply Chain in der Konsumgüterindustrie abgeleitet werden.

Das Vorhaben wird durch die industrielle Gemeinschaftsforschung und -entwicklung (IGF) der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e. V. AiF gefördert.

FIR veranstaltet die 16. Aachener ERP-Tage

2009-05-05 17:11:00

Aachen – Bereits zum 16. Mal veranstaltet das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) e.V. an der RWTH Aachen das bekannteste Forum der deutschen ERP-Community - die Aachener ERP-Tage. Hier treffen vom 16. bis 18. Juni 2009 Entscheider des Mittelstands auf Anbieter aus der ERP-Branche und neutrale Experten. Die professionelle Business-to-Business-Veranstaltung bietet einen umfassenden Überblick über die aktuell am Markt angebotenen IT-Systeme sowie Lösungen zur betrieblichen Produktions- und Logistiko Optimierung.

Das FIR beschäftigt sich als gemeinnütziges Forschungsinstitut seit mehreren Jahrzehnten mit dem Thema ERP-Auswahl und vereint Kompetenz und Neutralität auf diesem Gebiet. Diese Eigenschaften finden sich seit Jahren im Konzept der Aachener ERP-Tage wieder und haben sich in den drei Bausteinen Praxistag, Fachtagung und Fachmesse manifestiert.

Am 16. Juni findet der Praxistag der 16. Aachener ERP-Tage statt. Die Teilnehmer werden in den Workshops " ERP-Management" und „Bestandsmanagement“ intensiv mit der Bewertung, Auswahl und Einführung von ERP-/PPS-Systemen vertraut gemacht und so auf den Besuch von Messe und Fachtagung optimal vorbereitet. Der Praxistag bietet eine persönliche und detaillierte Wissensvermittlung, indem individuell auf die Bedürfnisse und Fragestellungen der Teilnehmer eingegangen wird.

Während der Fachtagung am 17. und 18. Juni 2009 beleuchten hochkarätige Redner aus Forschung und Wirtschaft in Key-Notes und Vorträgen aktuelle Trends und Entwicklungen sowie Chancen und Risiken rund um das Veranstaltungsmotto "PROZESSE + SYSTEME ERFOLGREICH KOMBINIEREN". Die thematische Ausrichtung beinhaltet dabei die Schwerpunkte „Potenziale erkennen“, „Effizienz steigern“ und „Liquidität sichern“.

An diesen Tagen bietet zudem die integrierte Fachmesse im Eurogress Aachen dem Besucher einen umfassenden und gleichzeitig kompakten Überblick über den aktuellen ERP-Markt sowie über aktuelle Strömungen und Entwicklungen in diesem Bereich. Die Teilnehmer der Veranstaltung haben an beiden Veranstaltungstagen außerdem die Gelegenheit, sich während des "Anbieterforums" mit den einzelnen Ausstellern auszutauschen.

Heute ist es wichtiger denn je, bestehende Ressourcen optimal zu nutzen. Dabei steht die Identifikation von Potenzialen sowohl in Prozessen, als auch in IT-Systemen gleichermaßen im Vordergrund. Nur so kann die Effizienz nachhaltig gesteigert werden, um die Liquidität der Unternehmen langfristig zu sichern. Besuchern der ERP-Tage soll gerade jetzt in Zeiten der wirtschaftlichen Krise gezeigt werden, wie mit Hilfe von ERP-Lösungen Unternehmensprozesse optimiert und Kosten eingespart werden können.

Globale Standards Motor des Wachstums

2009-04-29 16:06:00

GS1 Germany und das Forschungsinstitut für Rationalisierung an der RWTH Aachen (FIR) bieten am 28. Mai im Kölner „GS1 Germany Knowledge Center“ Unternehmensvertretern der Automobil- und Zulieferindustrie sowie deren strategischen Partnern eine Plattform für den Ideenaustausch. Eine die Konferenz begleitende Ausstellung bietet zudem Live-Demonstrationen, Exponate und Informationsmaterialien.

Besonders in Krisenzeiten suchen Entscheider im globalen Automobilmarkt nach Antworten, um den Wachstumsmotor wieder anzukurbeln. Globale Standards optimieren hierbei Prozesse, erhöhen die Effizienz und schaffen Innovationen. „Auf inner- und überbetrieblicher Ebene verbinden Standards zudem Prozesse und IT, womit eine durchgängige Prozessorientierung erst möglich wird“, erklärt Tobias Rhensius vom FIR. Im Fokus der Konferenz stehen deshalb Anwendungen entlang der Produktion sowie aktuelle Fragen zu Qualität, Sicherheit und Innovationen. Das Thema Elektronischer Produkt-Code/Radiofrequenzidentifikation (EPC/RFID) soll als Katalysator einer engeren Vernetzung der Automobilindustrie mit ihren Branchenpartnern wirken, neue Innovationsanstrengungen befördern und Lösungen zeitigen.

Die GS1 Germany Best Practice Conference richtet sich entsprechend an Entscheider, Experten, Praktiker und Umsetzer in den Bereichen Logistik und Supply Chain Management, IT/Organisation, Qualitätsmanagement, Produktion sowie Vertrieb und Key Account.

Weitere Information und die Anmeldung zur Veranstaltung ist online abrufbar unter http://www.gs1-germany.de/internet/content/events/best_practice_konferenzen/automotive_2009/index_ger.html